



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Pressemitteilung

Kirche als Navigationssystem

**Auf dem Neujahrsempfang des Evangelischen Kirchenkreises spricht
Grünen-Politikerin Sigrid Beer über das Verhältnis von Kirche und Politik**

Nordwalde/Münsterland, 28. Januar 2014 – Eine klare Antwort lieferte am Sonntag, 26. Januar, die Grünen-Politikerin Sigrid Beer auf die Überschrift des Neujahrsempfangs des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken (www.der-kirchenkreis.de). Auf Einladung des Fachbereichs Erziehung und Bildung im flächengrößten Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen gingen rund 80 Gäste aus Kirche, Politik, Kultur und Bildung in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde der Frage nach, ob sich Kirchen in Deutschland politisch einmischen sollten. Landespolitikerin Beer, zugleich ehrenamtliches Mitglied der westfälischen Kirchenleitung, forderte die Kirchenvertreter im westlichen Münsterland auf, das Evangelium ernst zu nehmen und sich an die Seite der Schwachen zu stellen. Beer wünscht sich ein Einmischen der Kirchen beispielsweise in der Flüchtlingspolitik, in der Pflegediskussion oder bei Kinder- und Altersarmut. „All das sind Diskussionsfelder, in denen die Stimme der Kirche gefragt ist“, sagte Beer. Mit dem Motto „Streitbar! Sollen/müssen/dürfen sich die Kirchen einmischen?“ eröffnete der Evangelische Kirchenkreis zugleich das Themenjahr „Reformation und Politik“.

Mit der Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73,28) begrüßte Superintendent Joachim Anicker die zahlreichen Gäste in der Jugendbildungsstätte. Nach den Worten des leitenden Theologen des Kirchenkreises hätten Projekte an Schulen gezeigt, dass Glück erlernbar sei. „Des Feindes Glück ist nicht das Unglück, sondern die Bequemlichkeit“, stellte Anicker fest. Die Übernahme von Verantwortung könne das Glücksgefühl ebenso steigern wie der Glaube. „Das Glück geliebt zu werden, ist bereits in der Taufe verwurzelt“, so Anicker weiter. Mit Sigrid Beer hatte der Fachbereich Erziehung und Bildung anschließend eine grüne Landespolitikerin eingeladen, die mit ihrem Blick sowohl Politik als auch kirchliches Leben einfiel. Für das ehrenamtliche Mitglied der westfälischen Kirchenleitung ist die von Martin Luther 1517 eingeleitete Reformation auch heute noch hochaktuell. So habe bereits Luther den „Mammon“ als den „Abgott“ beschrieben, der auf der Welt am weitesten verbreitet sei. „Sich nicht imponieren lassen vom Machtgehabe, das ist die Freiheit des Christen-

Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferent Daniel Cord

www.der-kirchenkreis.de
www.das-kirchenportal.de

Kreiskirchenamt
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt

Tel.: 02551-144-22
Fax: 02551-144-21
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Pressemitteilung

menschen“, meinte Beer. Vor diesem Hintergrund sollten sich die Kirchen in Deutschland auch weiterhin einbringen in politische und ethische Debatten. Schließlich beschrieb Beer die religiöse Orientierung im christlichen Glauben als das „Navigationssystem“ der Kirchen.

Flüchtlingspolitik oder die Geringschätzung pflegender Berufe beschäftigen Beer

Die Landespolitikerin kritisierte vor den Gästen des kreiskirchlichen Neujahrsempfangs die begrenzte Aufnahme syrischer Flüchtlinge in Deutschland ebenso wie die Geringschätzung der Pflegeberufe vielerorts. Insbesondere die Flüchtlingspolitik im Land entzündete Fragen und Kommentare unter den Gästen. Beer berichtete von einem syrischen Familienvater, den der Wunsch nach Sicherheit in die Bundesrepublik führte. Seine Ehefrau und zwei Kinder seien in ein Nachbarland geflohen. Über Wochen und Monate hinweg prüfe die deutsche Botschaft die Familienmitglieder, ehe eine Einreise gestattet würde. „Das ist unmenschlich. Wir können mehr als 5.000 Flüchtlinge aus Syrien verkraften“, kritisierte Beer.

Mit dem Neujahrsempfang eröffnete der Evangelische Kirchenkreis auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 das nächste Themenjahr. Nach dem Jahr der Toleranz 2013 befassten sich die Kirchengemeinden und kreiskirchlichen Ämter, Dienste und Werke im Westmünsterland in diesem Jahr mit der Überschrift „Reformation und Politik“. Bis zum Jahresende stehen zahlreiche Vorträge, Diskussionsveranstaltungen und Themengottesdienste auf dem Programm. Weitere Informationen im Internet unter www.jahr-der-politik.de.

44 Zeilen à 87 Anschläge

Bildunterschrift: Grünen-Politikerin Sigrid Beer forderte die Kirchen im Westmünsterland zu stärkerem politischen Engagement auf (Foto: Elvira Meisel-Kemper – Abdruck honorarfrei).

Bildlink: <http://bit.ly/MpdMu2>

Weiterführende Informationen und druckfähiges Bildmaterial erhalten Sie unter www.der-kirchenkreis.de.



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Pressemitteilung

Hintergrundinformation

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist der flächengrößte Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Knapp 87.000 evangelische Menschen leben im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden sowie Ämter, Dienste und Werke des Kirchenkreises zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit dem Superintendenten als Vorsitzenden die Geschäfte des Kirchenkreises. Die zentrale Verwaltung des Kirchenkreises ist das zentrale Kreiskirchenamt in Steinfurt.

Pressekontakt

Daniel Cord
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferat
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 / 144-22
Fax: 02551 / 144-21
oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de
www.der-kirchenkreis.de

Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferent Daniel Cord

www.der-kirchenkreis.de
www.das-kirchenportal.de

Kreiskirchenamt
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt

Tel.: 02551-144-22
Fax: 02551-144-21
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de